

## Organisatorisches

### Tagungsort:

Haus am Dom | Domplatz 3  
60311 Frankfurt/Main | Telefon (069) 800 87 18 - 0  
eMail: hausamdom@bistumlimburg.de  
Internet: www.hausamdom-frankfurt.de

### Anmeldung:

Schriftliche Anmeldungen werden nach der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt. Erst nach Bestätigung Ihrer Teilnahme bitten wir um Überweisung des Tagungsbeitrags (90,00 Euro incl. Mittagessen u. Kaffee; für Ausbildungskandidat:innen beträgt der Beitrag 45,00 Euro) auf das VAKJP-Konto:

### Postbank Berlin

IBAN: DE92 1001 0010 0578 9981 04  
BIC: PBNKDEFF

Anmeldungen per eMail richten Sie bitte an die Adresse [sekretariat@vakjp.de](mailto:sekretariat@vakjp.de). Es ist eine Veranstaltung in Präsenz geplant. Bei pandemiebedingten Änderungen des Formates werden Sie umgehend per Mail informiert.

### Quartierbestellung:

Übernachtungen können wie bisher im Spener-Haus gebucht werden. Zum Haus am Dom sind es von dort nur ca. 3–4 Minuten. Zimmerreservierungen müssen selbst vorgenommen werden:  
Telefon (069) 2165–1410 | Fax (069) 2165–2415

### Informationen:

Bundesgeschäftsstelle der VAKJP  
Kerstin Bolduan | Helmholtzstraße 13/14 | 10587 Berlin  
Fon (030) 39 88 14 14 | Fax (030) 39 88 14 16  
eMail: [geschaeftsstelle@VAKJP.de](mailto:geschaeftsstelle@VAKJP.de)

Die Tagung wird von der Landespsychotherapeutenkammer Hessen mit 8 Fortbildungspunkten zertifiziert.



28. Konferenz der VAKJP-Arbeitsgemeinschaft  
für wissenschaftlichen Austausch am 17. Februar 2024

**Tagungsort:** Haus am Dom | Domplatz 3  
60311 Frankfurt/Main | Telefon (069) 800 87 18 - 0  
eMail: [hausamdom@bistumlimburg.de](mailto:hausamdom@bistumlimburg.de)  
Internet: [www.hausamdom-frankfurt.de](http://www.hausamdom-frankfurt.de)

VAKJP | Helmholtzstraße 13/14 | D-10587 Berlin  
Fon (030) 39 88 14 14 | Fax (030) 39 88 14 16  
[geschaeftsstelle@vakjp.de](mailto:geschaeftsstelle@vakjp.de) | [www.vakjp.de](http://www.vakjp.de)



## Persönlichkeitsstörungen – Diagnostik und psychodynamische Behandlungsansätze

Programm der 28. Konferenz der VAKJP-Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftlichen Austausch am 17. Februar 2024 in Frankfurt/Main



Vereinigung für analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie in Deutschland e.V. gegr. 1953

## Einführung

Die Diagnose einer Persönlichkeitsstörung im ICD-10 war bisher auf das späte Jugendlichenalter beschränkt, auch um Stigmatisierungen zu vermeiden. Mittlerweile besteht diagnostisch aber die übereinstimmende Auffassung, dass die Vorläufer dieser Störung bereits im späten Kindesalter beobachtet und behandelt werden können. Diese Veränderung reflektiert der ICD-11 mit neuen Kriterien zur Einschätzung von Persönlichkeitsstörungen. Dabei werden Unterschiede der Persönlichkeit im Funktionsniveau auf einem Kontinuum von Beeinträchtigungen abgebildet. Die bisherige Altersgrenze für die Diagnose von Persönlichkeitsstörungen bei 16/17 Jahren wurde auf 12 Jahre gesenkt.

Dem entspricht, dass die psychoanalytische Theorie und Diagnostik nach Kernberg von einer Borderline-Persönlichkeitsorganisation ausgeht, die bereits in der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen begründet liegt. Zu dieser „Organisation“ gehören u.a. abgespaltene Objekt- und Selbstrepräsentanzen, die fehlende Integration eines Selbstkonzepts und Verzerrungen in der Wahrnehmung von Selbst und Objektbeziehungen. Oft bestehen ein traumatischer Hintergrund und eine mangelnde triadische Kompetenz (Bürgin/von Klitzing). Dies führt insgesamt zu Störungen in der Identität und in interpersonalen Beziehungen.

Schon die Erkenntnis des Kleinkindes, dass Objekte unabhängig von ihm und mit eigenen Intentionen existieren, ist eine frühe Desillusionierung des kindlichen Narzissmus. Daran nicht adaptierte innerpsychische Prozesse können zu Spaltungen und deren Fortbestehen führen.

Dies erschwert es, den Standpunkt eines Dritten einzunehmen, der unabhängig und nicht projektiv identifiziert reflektieren und fühlen kann. All dies geht meist mit ungünstigen frühen Lebenserfahrungen einher.

Empirische Studien von Patient:innen mit einem Borderline-Persönlichkeitsorganisationsniveau belegen kumulative Traumatisierungen, psychischen, physischen und sexuellen Missbrauch. Auch die „Unerreichbarkeit“ des mütterlichen Objekts und die „fehlende Präsenz“ des väterlichen Objekts tragen dazu bei, dass sich früh Elemente einer strukturellen Störung ausbilden.

Diese frühe entwicklungspsychologische Dimension bei der Genese von Borderline-Persönlichkeitsentwicklungsstörungen erfordert eine besondere Kompetenz im Umgang mit Übertragungs-/Gegenübertragungspänomenen, projektiven Identifizierungen, der Schaffung eines stabilen Rahmens, der Deutung im „Hier“ und „Jetzt“, der Kontrolle gegenaggressiver Tendenzen im Therapeuten bzw. der Therapeutin, der Vermeidung von aufdeckenden, oft als Angriff empfundenen Interpretationen und bei der Entwicklung einer Perspektive für den „Dritten“.

Es ist das Anliegen der Tagung, den vielschichtigen Prozessen bei veränderter Diagnostik, sich fortentwickelndem Verständnis für Genese und Ausmaß von Persönlichkeitsstörungen und deren verschiedenen Behandlungstechniken nachzugehen. Dabei kommen klinische Ansätze, aktuelle Evaluationen von Behandlungen, deren Wirksamkeit als auch die Bedeutung sozialer Medien für diese Störungsgruppe zur Darstellung.

## Konferenzprogramm

- Ab 9.30 Uhr Begrüßungskaffee
- 10.00 Uhr **Einführung in das Tagungsthema**  
Dr. phil. Eberhard Windaus, *Frankfurt/Main*
- 10.30 Uhr **Reflexionen zur Persönlichkeitsdiagnose und -behandlung im Kindes- und Jugendalter**  
Prof. Dr. med. Annette Streeck-Fischer, *Berlin/Göttingen*
- Welche Bedeutung haben die neuen ICD-11 Persönlichkeitsstörungskriterien für die Diagnostik und Evaluation psychotherapeutischer Behandlungen bei Jugendlichen?**  
Erste empirische Befunde aus der klinischen Versorgungspraxis  
Dr. phil. Carola Cropp, *Kassel*
- 12.00 Uhr **Wie wirksam ist die modifizierte übertragungsfokussierte Psychotherapie in einer Tagesklinik für Jugendliche mit schweren Persönlichkeitsstörungen?**  
PD Dr. phil. Maya Krischer, *Köln*
- 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 14.00 Uhr **Entwicklung als Gefahr und Veränderung als Katastrophe – vom Nutzen und Nachteil der Persönlichkeitsstörung im Kindes- und Jugendalter**  
Prof. Dr. med. Michael Günter, *Stuttgart/Tübingen*
- 15.15 Uhr **„Weil man dann nicht so dieses Einsamkeitsgefühl hat“ – Psychodynamische Bedeutung sozialer Medien bei Borderline-Persönlichkeitsorganisation**  
Dr. phil. Susanne Benzel / Dr. phil. Gesche Janzarik, *Frankfurt am Main*
- 16.15 Uhr **Podiumsdiskussion mit den Referentinnen und Referenten**
- 17.45 Uhr Ende der Tagung